

Richtlinie zum Erwerb des Feuerwehr-Leistungsabzeichen Baden-Württemberg

Anlage 1 - Modulprüfung



Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung	3
2 Module mit Atemschutz	3
3 Bewertung	3
4 Übersicht der Module	4
5 Modulkombinationen	5
Bronze Gruppe	5
Bronze Staffel	5
Silber Gruppe	6
Silber Staffel	6
Gold Gruppe	7
Gold Staffel	7
6 Modulprüfungen	9
Trennen von Materialien	9
Schlauchbrücke	11
Rückhalten	13
Fahrzeug- und Gerätekunde	15
Abfahrtskontrolle (WOLKE)	17
Trockensaugprüfung	19
Atemschutzüberwachung	21
Sprechfunk	23
Vornahme der Steckleiter	25
TH – mit Rettungssatz	27
TH – ohne Rettungssatz	29
Schlauchvornahme über Leiter	31
Aufbau einer Saugleitung	33
Erkennen von Gefahrensymbolen	35
Ausrüsten mit Atemschutz	37
Heben von Lasten	39
I Änderungshistorie	41

1 Vorbemerkung

Der organisatorische Ablauf, sowie die Einbeziehung der Modulprüfung in die Gesamtbewertung ist in der Richtlinie zum Erwerb des Feuerwehr-Leistungsabzeichen Baden-Württemberg geregelt. Diese Anlage enthält die möglichen Modulkombinationen, sowie die darin enthaltenen Module mit den dazugehörigen Wertungsbögen.

2 Module mit Atemschutz

Atemschutzgeräte, die zuvor in der Löschübung eingesetzt wurden, dürfen mit dem vorhandenen Restdruck für die Modulprüfung erneut verwendet werden. Hierbei sind die Atemschutzgeräte mit dem jeweils höchsten Restdruck auf den Plätzen des Angriffstrupps zu verlasten. Wird mit diesen Atemschutzgeräten im Rahmen der Modulprüfung beispielsweise das Ausrüsten mit Atemschutz durchgeführt, ist dem Schiedsrichter bei der Einsatzkurzprüfung ggf. anzuzeigen, dass der Flaschendruck unter dem erforderlichen Mindestdruck liegt. Nach erfolgter Anzeige darf der Schiedsrichter hieraus keine negative Bewertung ableiten.

3 Bewertung

Die Grundzüge der Bewertung sind im Wertungsbogen Löscheinsatz (Anlage 3) beschrieben und gelten für die Modulprüfung sinngemäß.

Die Wertungsbögen für die Modulprüfung sind für eine einfachere Handhabung direkt der Modulbeschreibungen zugeordnet, so dass ein beidseitiger Ausdruck ermöglicht wird.

Die Fehlerpunkte für die Module orientieren sich grundsätzlich an der Bewertungsmatrix der Löschübungen. Bei einzelnen Modulprüfungen wird hiervon abgewichen und eine angepasste Fehlerpunktverteilung angewendet. Hierdurch wird sichergestellt, dass eine übersichtliche, nachvollziehbare und sachgerechte Bewertung möglich ist, die im Verhältnis zu den jeweiligen Zeitvorgaben steht.

4 Übersicht der Module

Modul	Bronze	Silber	Gold
Trennen von Materialien	x	-	-
Schlauchbrücke	x	-	-
Rückhalten	x	-	-
Fahrzeug- und Gerätekunde	x	x	x
Abfahrtskontrolle (WOLKE)	x	x	x
Trockensaugprüfung	x	x	x
Atemschutzüberwachung	x	x	x
Sprechfunk	x	x	x
Vornahme der Steckleiter	x	x	x
TH mit/ohne Rettungssatz	-	x	-
Schlauchvornahme über Leiter	-	x	x
Aufbau einer Saugleitung	-	x	x
Erkennen von Gefahrensymbolen	-	x	x
Ausrüsten mit Atemschutz	-	-	x
Heben von Lasten	-	-	x

5 Modulkombinationen

Bronze Gruppe

	Modulkombination 1	Modulkombination 2
GF	Atenschutzüberwachung	Sprechfunk
Me	Fahrzeug- und Gerätekunde	Fahrzeug- und Gerätekunde
Ma	Trockensaugprüfung	Abfahrtskontrolle (WOLKE)
AT	Trennen von Materialien	Trennen von Materialien
WT	Schlauchbrücke	Schlauchbrücke
ST	Rückhalten	Rückhalten

	Modulkombination 3	Modulkombination 4
GF	Atenschutzüberwachung	Vornahme der Steckleiter
Me	Vornahme der Steckleiter	Fahrzeug- und Gerätekunde
Ma	Abfahrtskontrolle (WOLKE)	Fahrzeug- und Gerätekunde
AT	Fahrzeug- und Gerätekunde	Rückhalten
WT	Trennen von Materialien	Vornahme der Steckleiter
ST	Vornahme der Steckleiter	Trennen von Materialien

Bronze Staffel

	Modulkombination 1	Modulkombination 2
GF	Atenschutzüberwachung	Vornahme der Steckleiter
Ma	Trockensaugprüfung	Abfahrtskontrolle (WOLKE)
AT	Trennen von Materialien	Rückhalten
WT	Schlauchbrücke	Vornahme der Steckleiter

	Modulkombination 3	Modulkombination 4
GF	Vornahme der Steckleiter	Sprechfunk
Ma	Fahrzeug- und Gerätekunde	Abfahrtskontrolle (WOLKE)
AT	Vornahme der Steckleiter	Fahrzeug- und Gerätekunde
WT	Trennen von Materialien	Rückhalten

Silber Gruppe

	Modulkombination 1	Modulkombination 2	Modulkombination 3
GF	Atenschutzüberwachung	Sprechfunk	Fahrzeug- und Gerätekunde
Me	Vornahme der Steckleiter	Fahrzeug- und Gerätekunde	Fahrzeug- und Gerätekunde
Ma	Fahrzeug- und Gerätekunde	Abfahrtskontrolle (WOLKE)	Trockensaugprüfung
AT	Vornahme der Steckleiter	Schlauchvornahme über Leiter	Technische Hilfeleistung
WT	Schlauchvornahme über Leiter	Technische Hilfeleistung	Erkennen von Gefahrensymbolen
ST	Technische Hilfeleistung	Erkennen von Gefahrensymbolen	Schlauchvornahme über Leiter

	Modulkombination 4	Modulkombination 5
GF	Erkennen von Gefahrensymbolen	Vornahme der Steckleiter
Me	Sprechfunk	Erkennen von Gefahrensymbolen
Ma	Aufbau einer Saugleitung	Erkennen von Gefahrensymbolen
AT	Schlauchvornahme über Leiter	Schlauchvornahme über Leiter
WT	Aufbau einer Saugleitung	Technische Hilfeleistung
ST	Aufbau einer Saugleitung	Vornahme der Steckleiter

Silber Staffel

	Modulkombination 1	Modulkombination 2	Modulkombination 3
GF	Atenschutzüberwachung	Sprechfunk	Fahrzeug- und Gerätekunde
Ma	Sprechfunk	Abfahrtskontrolle (WOLKE)	Trockensaugprüfung
AT	Schlauchvornahme über Leiter	Fahrzeug- und Gerätekunde	Technische Hilfeleistung
WT	Erkennen von Gefahrensymbolen	Technische Hilfeleistung	Schlauchvornahme über Leiter

	Modulkombination 4	Modulkombination 5	Modulkombination 6
GF	Erkennen von Gefahrensymbolen	Vornahme der Steckleiter	Vornahme der Steckleiter
Ma	Aufbau einer Saugleitung	Fahrzeug- und Gerätekunde	Erkennen von Gefahrensymbolen
AT	Aufbau einer Saugleitung	Vornahme der Steckleiter	Schlauchvornahme über Leiter
WT	Aufbau einer Saugleitung	Schlauchvornahme über Leiter	Vornahme der Steckleiter

Gold Gruppe

	Modulkombination 1	Modulkombination 2	Modulkombination 3
GF	Atenschutzüberwachung	Vornahme der Steckleiter	Erkennen von Gefahrensymbolen
Me	Sprechfunk	Sprechfunk	Fahrzeug- und Gerätekunde
Ma	Aufbau einer Saugleitung	Abfahrtskontrolle (WOLKE)	Trockensaugprüfung
AT	Aufbau einer Saugleitung	Vornahme der Steckleiter	Heben von Lasten
WT	Aufbau einer Saugleitung	Ausrüsten mit Atemschutz	Heben von Lasten
ST	Fahrzeug- und Gerätekunde	Erkennen von Gefahrensymbolen	Schlauchvornahme über Leiter

	Modulkombination 4	Modulkombination 5	Modulkombination 6
GF	Fahrzeug- und Gerätekunde	Erkennen von Gefahrensymbolen	Sprechfunk
Me	Sprechfunk	Vornahme der Steckleiter	Erkennen von Gefahrensymbolen
Ma	Aufbau einer Saugleitung	Abfahrtskontrolle (WOLKE)	Trockensaugprüfung
AT	Aufbau einer Saugleitung	Ausrüsten mit Atemschutz	Schlauchvornahme über Leiter
WT	Erkennen von Gefahrensymbolen	Vornahme der Steckleiter	Heben von Lasten
ST	Aufbau einer Saugleitung	Fahrzeug- und Gerätekunde	Heben von Lasten

Gold Staffel

	Modulkombination 1	Modulkombination 2	Modulkombination 3
GF	Atenschutzüberwachung	Vornahme der Steckleiter	Sprechfunk
Ma	Aufbau einer Saugleitung	Abfahrtskontrolle (WOLKE)	Trockensaugprüfung
AT	Aufbau einer Saugleitung	Vornahme der Steckleiter	Heben von Lasten
WT	Aufbau einer Saugleitung	Erkennen von Gefahrensymbolen	Heben von Lasten

	Modulkombination 4	Modulkombination 5	Modulkombination 6
GF	Fahrzeug- und Gerätekunde	Vornahme der Steckleiter	Erkennen von Gefahrensymbolen
Ma	Sprechfunk	Erkennen von Gefahrensymbolen	Abfahrtskontrolle
AT	Schlauchvornahme über Leiter	Fahrzeug- und Gerätekunde	Ausrüsten mit Atemschutz
WT	Ausrüsten mit Atemschutz	Vornahme der Steckleiter	Schlauchvornahme über Leiter

6 Modulprüfungen

Trennen von Materialien

Stufe: Bronze

Funktion: AT, WT, ST

Schutzkleidung	PSA 21 + Gehörschutz (+Korbbrille für Bediener des Trennschleifers).
Lagedarstellung	Das Trenngut wird an einer geeigneten Halterung sicher befestigt, sodass der Arbeitsbereich nicht über Schulterhöhe liegt (≤ 120 cm), ein Schnitt in den Boden jedoch ausgeschlossen ist ($\geq 14,4$ cm).
Ausrüstung	Säbelsäge oder Trennschleifer (entsprechend der Fahrzeugbeladung). Ist auf einem Fahrzeug beides vorhanden, entscheidet der Schiedsrichter welches Gerät zum Einsatz kommt. Leitungsroller (sofern nicht Akkubetrieben).
Bereitstellung	Gruppe: Sofern nicht auf dem Fahrzeug vorhanden wird die benötigte Ausrüstung beigestellt Veranstalter: Trenngut (Quadratrohr aus Stahl z.B. 50 mm x 50 mm x 3,0 mm oder vergleichbar), Strom (Steckdose oder Leitungsroller) und Befestigungsmöglichkeit.
Vorbereitung	–
Ablauf	Der Trupp entnimmt auf Weisung des Schiedsrichters das vorgesehene Trenngerät (Säbelsäge oder Trennschleifer), sowie die dazugehörige vollständige Schutzausrüstung aus dem Fahrzeug und bringt diese zum vorbereiteten Platz. Danach führt der Trupp eine Sichtprüfung des Geräts durch. Er erläutert dabei dem Schiedsrichter die Vorgehensweise bei der Sichtprüfung. Nach Abschluss der Sichtprüfung wechselt der Trupp das Schneidwerkzeug (Sägeblatt bzw. Trennscheibe). Nach dem Werkzeugwechsel trennt der Trupp das Trenngut an den vom Schiedsrichter festgelegten Stellen (z.B. Kreidemarkierung). Hierbei wird durch beide Truppmitglieder je ein Schnitt durchgeführt. Das Modul endet mit der Meldung des Trupps an den Gruppenführer: „Materialtrennung durchgeführt.“
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–

Trennen von Materialien

	Stufe	Zeitrichtwert	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	maximal 5 Minuten	30	30
	Silber	-	-	-
	Gold	-	-	-

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie **Je 25**

- Beim Wechsel Sägeblatt/Trennscheibe Netzstecker nicht gezogen, Akku nicht entfernt.
- Fehlendes Zubehör/Werkzeug, Sägeblätter/Trennscheiben für unterschiedliche Materialien (Anlehnung an DIN 14800-18 F bzw., G).
- Schutzkleidung (und -brille) nicht vollständig oder korrekt getragen.
- Verfallsdatum der Trennscheibe überschritten (kunstharzgebundenen Schleifkörper).

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften **Je 10**

- Trennscheibe nicht auf Schäden kontrolliert.

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften **Je 5**

- Wiederholt Befehle bzw. Kommandos nicht.

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler **Je 10**

- Trennscheibe/Sägeblatt für falsches Material eingelegt.
- Schutzhaube falsch eingestellt – Funkenflug trifft z.B. den Bediener.
- Die Trennschleifmaschine wird vor Erreichen der Betriebsdrehzahl an der Schnittstelle angesetzt.

Schlauchbrücke

Stufe: Bronze

Funktion: WT

Schutzkleidung	PSA 21, falls nicht integriert Warnkleidung.
Lagedarstellung	Vorhandene Straße, oder simuliert (Breite min 7 m; siehe hierzu 12.5 Richtlinie zur Durchführung der Geschicklichkeitsprüfung für Maschinisten).
Ausrüstung	1 B-Schlauch, 3 Schlauchbrücken, 2 Warnleuchten, 2 Warndreiecke/Faltsignal.
Bereitstellung	–
Vorbereitung	Sofern die Schlauchbrücken auf dem Dach des Fahrzeuges verlastet sind, werden diese vor Beginn der Modulprüfung entnommen und vor bzw. hinter dem Fahrzeug bereitgelegt.
Ablauf	<p>Hinweise zur dargestellten Lage:</p> <p>Beim Überqueren von Straßen mit Schlauchleitungen sind mindestens zwei, besser drei Schlauchbrücken auf einer Fahrbahnseite so auszulegen, dass Fahrzeuge verschiedener Spurbreite (PKW/LKW) die Leitung überfahren können. Auf Verkehrssicherung ist besonders zu achten.</p> <p>Der Schiedsrichter gibt den Befehl „<Truppname>-Trupp zum Aufbau von Schlauchbrücken vor“. Mit der Wiederholung des Befehls durch den Truppführer beginnt die Zeitnahme.</p> <p>Der Trupp entnimmt gemeinsam drei Schlauchbrücken sowie einen B-Schlauch aus dem Fahrzeug und bringt diese zur Straße. Dort bringt er die Schlauchbrücken in Stellung und verlegt den Schlauch in etwa rechtwinklig zum dargestellten Straßenrand. Der Abstand zwischen der ersten und zweiten Schlauchbrücke soll dabei ca. 1 m betragen, die dritte schließt an die zweite direkt an.</p> <p>Anschließend rüstet sich der Trupp je mit einem Warndreieck und einer Warnleuchte aus. Er stellt die Warngeräte ca. 10 m vor der Schlauchbrücke in der jeweiligen Fahrtrichtung rechts auf. Der Truppmann begibt sich als Einweiser zur Schlauchbrücke, während der Truppführer dem Schiedsrichter meldet „Schlauchbrücken aufgebaut, Absicherung durchgeführt“. (FwDV 1/4.8).</p> <p>Die Zeitnahme endet, mit der Meldung durch den Truppführer.</p> <p>Wird durch die getragene PSA keine ausreichende Warnwirkung erzielt, muss eine Warnweste getragen werden.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–



Hinweis:

Ergänzend zu der dargestellten, unmittelbaren Absicherung der Schlauchbrücke, muss im Realfall zusätzlich eine Vorwarnung in einem Abstand von ca. 50 m (Innerorts) bzw. 100 m (Außerorts) erfolgen.

Schlauchbrücke

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	180 (3:00 min)	30	210
	Silber	-	-	-
	Gold	-	-	-

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 25
---	-------

Nicht angepasste Laufgeschwindigkeit in unübersichtlichen oder unfallgefährlichen Bereichen.

Abstand zwischen den Schlauchbrücken zu gering/groß.

Warnweste nicht getragen, obwohl PSA keine ausreichende Warnwirkung bietet.

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 10
---	-------

Verkehrssicherungsgerät unvollständig/nicht korrekt aufgestellt.

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

Wiederholt Befehle bzw. Kommandos nicht.

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 10
---	-------

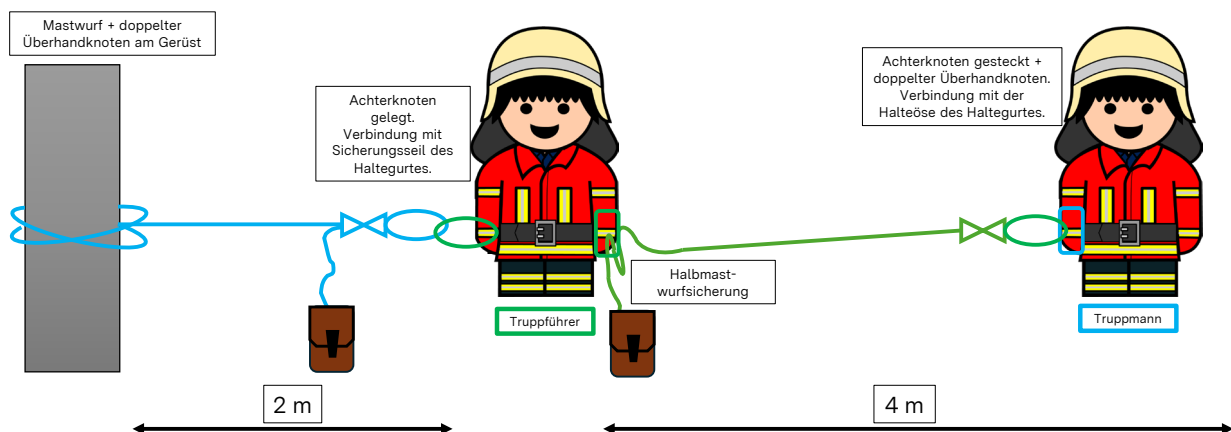
Vorwarnung nicht in ausreichendem Abstand aufgebaut (ca. 10 m).

Rückhalten

Stufe: Bronze

Funktion: AT, WT, ST

Schutzkleidung	PSA 21 mit Haltegurt/IRS.
Lagedarstellung	Bei Tätigkeiten in Bereichen mit Absturzgefahr ist das Rückhalten mittels Feuerwehrhaltegurt und Feuerwehrleine eine Grundvariante zur Sicherung. Durch das Begrenzen des Bewegungsraumes wird das Erreichen der Absturzkante und somit ein Absturz ausgeschlossen. Als Anschlagpunkt wird das Übungsgerüst, oder eine vergleichbare horizontal angeordneter Struktur (Träger/Stütze) verwendet.
Ausrüstung	Feuerwehrleine (je) Bei der Verwendung eines IRS, sind erforderliche Zubehörteile (z.B. HMS-Karabiner, Bandschlinge) zulässig. Der Ablauf erfolgt hier entsprechend der Herstellervorgaben, analog dem Ablauf mit dem Feuerwehrhaltegurt.
Bereitstellung	-
Vorbereitung	Die Absturzkante wird durch eine Markierung (Vorhanden Struktur, Verkehrsleitkegel, Leine, etc.) dargestellt. Diese befindet sich ca. 8 m von der Struktur entfernt.
Ablauf	<p>Der Schiedsrichter gibt den Befehl: „<Truppname>-Trupp zur Kontrolle des Bereichs mit Absturzsicherung durch Rückhalten vor“. Mit der Wiederholung des Befehls durch den Truppführer beginnt die Zeitnahme.</p> <p>Der Truppmann (blau) erstellt einen abgesetzten Anschlagpunkt. Hierzu wird seine Feuerwehrleine mittels Mastwurf an der Struktur angeschlagen und mit einem doppelten Überhandknoten gesichert. In ca. 2 m Entfernung wird ein Achterknoten gelegt. Der Rest der Feuerwehrleine verbleibt im Leinenbeutel; daher ist hier kein Sicherungsknoten erforderlich.</p> <p>Der Truppführer (grün) bereitet währenddessen das Rückhalten vor, indem er mit seiner Feuerwehrleine eine Halbmastwurfsicherung durch die D-Öse seines Haltegurtes legt. In das freie Leinenende wird ein Achterknoten vorbereitet, der durch die D-Öse des Haltegurtes des Truppmannes gesteckt und mit doppeltem Überhandknoten gesichert wird.</p> <p>Der Truppführer sichert sich mit dem Sicherungsseil seines Haltegurtes am abgesetzten Anschlagpunkt (Achterknoten) selbst.</p> <p>Bevor er dem Truppmann ein Kommando zum Vorgehen gibt, erfolgt eine gegenseitige Kontrolle (Partnercheck: Gurt korrekt angelegt, Karabiner geschlossen, alle Knoten korrekt, HMS „schlägt um“).</p> <p>Der Truppmann geht dann bis 2 m vor der Absturzkante vor und anschließend wieder zurück, während der Truppführer durch die Halbmastwurfsicherung die Leine stetig unter Spannung hält. Sobald der Truppmann wieder den Truppführer erreicht hat meldet dieser dem Schiedsrichter „Bereich kontrolliert!“ und die Zeitnahme endet.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	-



Rückhalten

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	180 (03:00 min)	60	240
	Silber	-	-	-
	Gold	-	-	-

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 25
---	-------

Bremshand des HMS wird losgelassen/nicht vollständig mit der Hand umschlossen. (je)	_____
---	-------

Sicherungsknoten nicht vorhanden. (je)	_____
--	-------

Truppmann geht nicht bis auf 2 m an die Absturzkante heran.	_____
---	-------

Truppmann nähert sich mehr als 2 m der Absturzkante.	_____
--	-------

Gegenseitige Kontrolle erfolgt nicht.	_____
---------------------------------------	-------

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 10
---	-------

Karabiner des Sicherungsseil wird direkt in den Anschlagpunkt eingehängt.	_____
---	-------

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 10
---	-------

Sicherungsleine wird nicht dauerhaft unter Spannung gehalten. (je)	_____
--	-------

Abgesetzter Anschlagpunkt wird nicht dauerhaft unter Spannung gehalten. (je)	_____
--	-------

Fahrzeug- und Gerätekunde

Stufen: Bronze, Silber, Gold Funktion: Alle

Schutzkleidung	PSA 11
Lagedarstellung	Tisch oder andere geeignete Oberfläche für die Karten.
Ausrüstung	–
Bereitstellung	Ausrichter: Die einzelnen Gerätebezeichnungen werden auf Kärtchen gedruckt, die sich in Größe und Form nicht unterscheiden und bei umgedrehter Karte kein Rückschluss auf die Vorderseite getroffen werden kann. Es empfiehlt sich eine Größe von ca. 10 x 10 cm, so dass eine gute Erkennbarkeit gewährleistet ist.
Vorbereitung	Die Karten werden mit der Textseite nach unten ausgebreitet und durchmischt.
Ablauf	<p>Der Teilnehmer deckt eine Karte auf. Er prüft ob der Gegenstand Teil der Fahrzeugbeladung ist. Wenn ja, benennt er den Geräteraum und entnimmt das Gerät. Falls erforderlich unterstützen die Schiedsrichter oder der Maschinist bei der Entnahme.</p> <p>Anschließend wird durch den Teilnehmer die Sichtprüfung durchgeführt. Dabei werden die einzelnen Schritte der Prüfung erläutert. Es werden für jedes Gerät mindestens die im Blatt „Liste der Geräte zur Sichtprüfung“ aufgeführten Prüfungen durchgeführt.</p> <p>Der Schiedsrichter kann ergänzend Fachfragen zur Sichtprüfung oder zur Anwendung des Gerätes stellen.</p> <p>Da das Modul auch durch eine Funktion alleine durchgeführt werden kann, erfolgt die Wertung pro Person.</p> <p>Es werden je Person zwei Geräte gezogen und geprüft.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	Es werden je Person drei Geräte gezogen und geprüft.



Information:

Gemäß dem **DGUV-G 305-002**, Tabelle 1 (Anhang), muss der Benutzer (unterwiesene Person) eine Sichtprüfung der Geräte gemäß § 11 (1) DGUV Vorschrift 49 nach jeder Benutzung (teils auch vor einer Übung) durchführen. Die Sichtprüfung umfasst die Kontrolle auf äußerlich erkennbare Schäden, Mängel und Einschränkungen der Schutzfunktion ohne Zuhilfenahme von Prüfmitteln. Sie trägt dazu bei, dass Ausrüstungen, Geräte und persönliche Schutzausrüstungen sicher und betriebsbereit sind. Typische Mängel, die dabei festgestellt werden sollen, sind:

- Mechanische Beschädigungen (z. B. Kratzer, Risse)
- Schmutzablagerungen
- Montagefehler (z. B. Falsch montierte Sägeketten).

DGUV Vorschrift 49 § 11 Prüfungen

(1) Die Unternehmerin bzw. Der Unternehmer hat zu veranlassen, dass Ausrüstungen, Geräte und persönliche Schutzausrüstungen nach jeder Benutzung einer Sichtprüfung unterzogen werden.

Fahrzeug- und Gerätekunde

	Stufe	Zeitrichtwert	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	maximal 5 Minuten	Pro Person 20	Pro Person 20
	Silber	maximal 5 Minuten	Pro Person 20	Pro Person 20
	Gold	maximal 5 Minuten	Pro Person 10	Pro Person 10

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie

Je 10

Defekt am Gerät nicht erkannt. (je)

Gerät unfallgefährlich entnommen. (je)

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler

Je 5

Fehlen einer Prüfplakette bei ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln. (je)

Falsche Antwort auf Frage des Schiedsrichters. (je)

Lagerort des Gerätes nicht bekannt. (je)

Hinweis: Die Wertung erfolgt pro Person. Eine Anrechnung von nicht gemachten Fehlerpunkten auf einen anderen Teilnehmer ist nicht zulässig.

Abfahrtskontrolle (WOLKE)

Stufen: Bronze, Silber, Gold Funktion: Ma

Schutzkleidung	PSA 21
Lagedarstellung	-
Ausrüstung	Löschfahrzeug
Bereitstellung	-
Vorbereitung	-
Ablauf	<p>Hinweis:</p> <p>Nach § 23 StVO (Sonstige Pflichten von Fahrzeugführenden) ist der Fahrer dafür verantwortlich, dass keine Beeinträchtigung durch den Zustand des Fahrzeugs das sichere Fahren des Fahrzeugs hindert. Zudem hat der Fahrer dafür zu sorgen, dass das Fahrzeug, vorschriftsmäßig und die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt ist. Die Beleuchtungseinrichtungen müssen betriebsbereit sein.</p> <p>Die Unfallverhütungsvorschrift Fahrzeuge (DGUV Vorschrift 70) gibt hierzu genauere Hinweise, welche im DGUV Grundsatz 314-002 Kontrolle von Fahrzeugen durch Fahrpersonal ausgeführt werden. Da im Einsatzfall eine Kontrolle vor der Abfahrt nicht möglich ist, wird diese regelmäßig nach jeder Benutzung des Fahrzeuges durchgeführt.</p> <p>Der Schiedsrichter und der Maschinist führen dieses Modul in einem „lockeren“ Einzelgespräch durch.</p> <p>Der Maschinist führt die Kontrolle in einer sinnvollen Reihenfolge und Zusammenhängen praktisch durch. Er erläutert und zeigt dem Schiedsrichter am Fahrzeug, wie er die Kontrollen durchführt. Als Leitfaden hierzu dient das WOLKE-Schema.</p> <p>W - Wasser: Kühlwasserstand / Scheibenwischwasserstand in Ordnung? Löschwasserbehälter gefüllt?</p> <p>O - Öl: Motorölstand in Ordnung?</p> <p>L - Luft: Reifenluftdruck in Ordnung? Reifen ohne Beschädigung nach Geländeeinsatz?</p> <p>K - Kraftstoff: Kraftstoffvorrat Fahrzeug, Reservekanister (ggf. Sonderkraftstoffbehälter), mobile Aggregate gefüllt?</p> <p>E - Elektrik: Fahrzeugbeleuchtung in Ordnung? Ladegeräte (Handscheinwerfer, Funkgeräte, etc.) in Betrieb?</p> <p>Bei der Abfahrtskontrolle muss der Maschinist seine Fähigkeiten bei der sicheren Bedienung des Fahrzeugs unter Beweis stellen. Dazu gehört die Kenntnis der Einfüllmöglichkeiten für Motoröl, Waschwasser, AdBlue®, Kraftstoff und Kühlwasser.</p> <p>Darüber hinaus muss der Maschinist drei, vom Schiedsrichter im Zufallsprinzip festgelegte Funktionen des Fahrzeugs, zeigen und/oder bedienen. Diese Funktionen sind abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs und können beispielsweise folgende umfassen: Nebelschlussleuchte; Leuchtweitenregulierung; Heckwarneinrichtung; Blaulichtanlage; Schleuderketten; Scheibenwaschanlage; Längs- oder Quersperre; Fernlicht; Nebenantrieb; Einstellungen am Fahrersitz (z.B. Ab- und Zuschalten der Luftfederung)...</p> <p>Es ist zu beachten, dass diese Liste nicht abschließend ist und je nach Fahrzeugausstattung weitere Funktionen abgeprüft werden können.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	-

Abfahrtskontrolle

	Stufe	Zeitrichtwert	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	maximal 5 Minuten	30	30
	Silber	maximal 5 Minuten	20	20
	Gold	maximal 5 Minuten	10	10

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie

Je 25

Beim teilnehmenden Fahrzeug ist die Hauptuntersuchung (HU) oder die Sicherheitsüberprüfung (SP) überfällig.

Übersieht Fehler am Fahrzeug, die eine Gefährdung darstellen, beispielsweise einen Fremdkörper zwischen der Zwillingbereifung.

Bedienfehler

Je 5

Benötigt länger als 3 Sekunden, um auf einen Bedienbefehl zu reagieren, oder macht einen Bedienfehler. Beispiel: Statt der Scheibenwaschanlage wird der Blinker bedient.

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler

Je 10

Kann die Kontrolle eines Parameters (z.B. Motorölstand, Kühlwasserstand, Kraftstoffstand etc.) nicht praktisch durchführen.

Fehlen eines Stichwortes.

Fragen falsch oder unvollständig beantwortet (z.B. zum Reifenfülldruck).

Kann nicht zeigen, wo am Fahrzeug das Nachfüllen von Motoröl, Waschwasser, AdBlue®, Kraftstoff und Kühlwasser möglich ist.

Trockensaugprüfung

Stufen: Bronze, Silber, Gold Funktion: Ma

Schutzkleidung	PSA 21
Lagedarstellung	–
Ausrüstung	FPN oder PFPN des Löschfahrzeuges.
Bereitstellung	Ausrichter: Sofern an einer Abnahme Fahrzeuge ohne Löschwasserbehälter teilnehmen, ist eine Zuleitung vom Hydrant bereitzulegen
Vorbereitung	Soll eine PFPN (außer bei einem TSF-W) eingesetzt werden, darf der Maschinist die Pumpe mit Unterstützung von bis zu vier weiteren Teilnehmern der Gruppe neben das Fahrzeug stellen.
Ablauf	<p>Auf Weisung des Schiedsrichters beginnt der Maschinist mit der Durchführung der Trockensaugprüfung. Hierbei erläutert er jeweils die durchgeführten Handgriffe und Maßnahmen.</p> <p>Zunächst wird die Pumpe vorbereitet (Simulation der Nutzung). Hierfür wird im Tankbetrieb kurzzeitig Wasser über einen Abgang abgegeben.</p> <p>Anschließend wird die Pumpe entwässert und die Trockensaugprüfung durchgeführt. Hierbei müssen die Qualitätskriterien erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Innerhalb 30 Sekunden muss die Pumpe einen Druck von -0,8 bar erreichen• Nach Abschalten der Entlüftungseinrichtung darf der erreichte Unterdruck innerhalb 60 Sekunden um maximal 0,1 bar ausgleichen <p>Abschließend nimmt der Maschinist die Pumpe außer Betrieb und macht das Fahrzeug wieder fahrbereit.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–

Hinweis zum Modul:

Der Fokus dieses Moduls liegt auf der Vorbereitung der Pumpe, dem Wissen über die korrekte Durchführung und dem Verständnis der möglichen Ursachen für eine fehlgeschlagene Trockensaugprüfung. Es ist verständlich, dass eine Trockensaugprüfung zur Übung nicht täglich oder mehrfach am Tag durchgeführt werden kann und darf, da dies zu Schäden an der Pumpe führen könnte. Ein vollständiger Verzicht auf die Durchführung der Trockensaugprüfung hätte jedoch zur Folge, dass das Verständnis für die Funktion und Fehlersuche an der Pumpe bei den Maschinisten schwindet. Diese Aufgabe wird zunehmend nur noch den Gerätewarten übertragen, was keine wünschenswerte Entwicklung darstellt.

Die meisten Hersteller von Feuerlöschkreiselpumpen empfehlen, nach jedem Einsatz, bei dem die Pumpe und die Entlüftungseinrichtung mit Wasser beaufschlagt wurden, eine Trockensaugprüfung durchzuführen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass eine Trockensaugprüfung bei einer trockenen Pumpe zu einer Beschädigung führen kann, insbesondere bei Pumpen mit Gleitringdichtungen. Auch wiederholte Trockensaugprüfungen, wie sie im Ausbildungsbetrieb vorkommen können, führen zu einem hohen Verschleiß.

Da dieses Modul von erfahrenen Maschinisten durchgeführt wird, ist eine intensive Übung der Trockensaugprüfung nicht erforderlich. Es wird als ausreichend angesehen, wenn die regelmäßige Durchführung der Trockensaugprüfung nach Abschluss eines Pumpeneinsatzes praktiziert wird, um das Modul erfolgreich abzuschließen zu können. Die Zeit spielt in diesem Modul keine Rolle und beeinflusst daher nicht die Bewertung. Stattdessen wird das Wissen und die handwerklichen Fähigkeiten der Trockensaugprüfung bewertet.

Trockensaugprüfung

	Stufe	Zeitrichtwert	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	maximal 5 Minuten	60	60
	Silber	maximal 5 Minuten	40	40
	Gold	maximal 5 Minuten	20	20

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie

Je 25

Blindkupplung(en) „B“ nicht von den Abgängen entfernt.

Die der Feuerlöschkreiselpumpe erfüllt die vorgegebenen Prüfparameter nicht. Geringfügige Abweichungen können jedoch im Ermessen des Schiedsrichters toleriert werden.

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften

Je 10

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften

Je 5

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler

Je 10

Entwässerungs- und Belüftungshähne nicht geschlossen.

Niederschraubventile vollständig geschlossen und nicht ca. ¼ Umdrehung geöffnet/entlastet.

Entlüftungseinrichtung bzw. Pumpe bei erreichtem Druck von -0,8 bar nicht abgeschaltet (z.B. PFPN nicht ausgekuppelt / Nebenantrieb nicht abgestellt).

Fehler bei der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Pumpe (z.B.: Entwässerungs- bzw. Belüftungshähne bleiben geschlossen, Niederschraubventile werden angezogen, Pumpe wird auf Tankbetrieb gestellt). (je)

Atenschutzüberwachung

Stufen: Bronze, Silber, Gold Funktion: GF

Schutzkleidung	Keine Vorgabe.
Lagedarstellung	Es werden verschiedene Szenarien des Atemschutzeinsatz simuliert.
Ausrüstung	Atemschutzüberwachungssystem mit Zubehör, Handsprechfunkgerät.
Bereitstellung	Handsprechfunkgerät für Schiedsrichter.
Vorbereitung	Der Gruppenführer trägt die Namen der Truppmitglieder sowie ggf. deren Funkrufnamen ein (Namensschilder o.Ä. sind zulässig).
Ablauf	<p>Der Schiedsrichter legen die Einsatzbedingungen und den Einsatzverlauf fest, indem er diese über Funk durchgibt. Durch variable Zeit- und Druckangaben wird die Aufgabe realistischen Einsatzszenarien angepasst.</p> <p>Der Gruppenführer nimmt die jeweils erforderlichen Eintragungen in der Atemschutzüberwachung vor und dokumentiert mindestens:</p> <ul style="list-style-type: none">• Uhrzeit beim Anschließen des Luftversorgungssystems• Uhrzeit bei $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ der zu erwartenden Einsatzzeit• Druck und Uhrzeit beim Erreichen des Einsatzzieles• Druck und Uhrzeit bei Beginn des Rückzugs• Druckwerte für den spätesten Rückzug (die doppelte Atemluftmenge wie für den Hinweg)• Für den Hinweis zur Beachtung des Behälterdrucks nach $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ der zu erwartenden Einsatzzeit ist eine Erinnerung (Timer) zu stellen <p>Der Angriffstrupp hat den Befehl zur Brandbekämpfung ins 1. OG vorzugehen. Er beginnt den Einsatz durch das Anschließen des Lungenautomaten (reale Zeit). Der Startdruck beträgt 300, 290, 280 oder 270 bar.</p> <p>Das Einsatzziel wird nach 3 bis 9 Minuten (fiktiv) mit einem Flaschendruck von 200 - 270 bar erreicht. Nach 15 - 22 Minuten (fiktiv) erreicht der Angriffstrupp den errechneten Druck für seinen Rückzug.</p> <p>Mit dem Verlassen des Gebäudes und ablegen des Lungenautomaten endet die Überwachung für den Angriffstrupp.</p> <p>Der Wassertrupp wird in kurze Zeit nach dem Angriffstrupp zur Menschenrettung eingesetzt. Beide Trupps sind dann gleichzeitig im Einsatz. Die Überwachung erfolgt nach dem gleichen Muster.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–

Atemschutzüberwachung

	Stufe	Zeitrichtwert	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	maximal 5 Minuten	30	30
	Silber	maximal 5 Minuten	20	20
	Gold	maximal 5 Minuten	10	10

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 25
---	-------

Fehlende oder falsche Berechnung des Rückzugsdrucks. _____

Beginn des Rückzugs nicht eingetragen. _____

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 10
---	-------

Unvollständige oder fehlerhafte Namen oder Funkrufnamen dokumentiert. _____

Versäumte Erinnerung bei $\frac{1}{3}$ oder $\frac{2}{3}$ der Einsatzzeit (Eintragung der Zeit). _____

Uhrzeiten falsch eingetragen. _____

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 10
---	-------

Unsicherheit oder Fehlbedienung des jeweiligen Hilfsmittels, wie beispielsweise der Atemschutzüberwachungstafel. _____

Sprechfunk

Stufen: Bronze, Silber, Gold Funktion: GF, Me/Ma (Silber + Gold)

Schutzkleidung	PSA 21
Lagedarstellung	–
Ausrüstung	HRT des Fahrzeugs (Wenn nicht vorhanden MRT des Fahrzeuges).
Bereitstellung	Ausrichter: HRT für Schiedsrichter, Bilder oder Texte mit Darstellung einer Lage; Auszug aus dem Digitalfunkatlas mit den Seiten für den jeweiligen Landkreis.
Vorbereitung	HRTs sind eingeschaltet und auf die durch den Schiedsrichter vorgegebene TMO-Rufgruppe eingestellt.
Ablauf	<p>Der Teilnehmer übernimmt das voreingestellte HRT. Der Schiedsrichter nennt ihm die einzustellende TMO-Rufgruppe und zeigt ihm die Lagedarstellung (Bild und/oder Text).</p> <p>Der Teilnehmer prüft, auf welcher Rufgruppe das HRT zu Beginn eingestellt ist und führt den Rufgruppenwechsel über die Menü-Tasten (Ordner, Unterordner, Rufgruppenauswahl) durch. Die Verwendung von Kurzwahlen oder Funktionstasten zur Nutzung der zuletzt geschalteten Rufgruppe ist dabei nicht zulässig.</p> <p>Er meldet sich bei der Übungsleitstelle „Übungsleitstelle...“ beim Schiedsrichter und führt eine Sprechprobe durch. Anschließend meldet er sich erneut bei der Übungsleitstelle und übermittelt entsprechend den Grundsätzen der FwDV 810 die Lagemeldung.</p> <p>Zum Abschluss der Übung weist der Schiedsrichter den Teilnehmer an, wieder auf die ursprüngliche Rufgruppe zurück zu wechseln. Nach Durchführung des Wechsels und Überprüfung der Rufgruppe durch den Schiedsrichter beendet dieser die Modul-Prüfung.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	<p>Silber+ Gold: Es wird eine DMO-Rufgruppe voreingestellt, und der Wechsel erfolgt auf eine TMO-Rufgruppe. Dabei wird zuerst die Betriebsart gewechselt und anschließend die Rufgruppe eingestellt. Die Nutzung einer Funktionstaste für den Betriebsartenwechsel ist nicht zulässig.</p> <p>Gold: Es erfolgt nach dem ersten Durchgang ein zweiter Durchgang mit einer neuen Lagedarstellung. Bei diesem Durchgang muss die Kurzwahl einer vorgegebenen TMO-Rufgruppe aus dem Digitalfunkatlas herausgesucht und die Rufgruppe über die Kurzwahl geschaltet werden.</p> <p>In der Lagemeldung ist einer der nachstehenden Stoffnamen einzubinden, der zu buchstabieren ist:</p> <p>Pikrinsäure, Ammoniak, Phosgen, Magnesium, Brucellose, Glyphosat, Formaldehyd, Toluol, Vinylchlorid, Quarz</p>

Sprechfunk

	Stufe	Zeitrichtwert	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	maximal 5 Minuten	50	50
	Silber	maximal 5 Minuten	30	30
	Gold	maximal 5 Minuten	30	30

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 25
---	-------

Rufgruppen-/Betriebsartenwechsel erfolgt nicht gemäß den Vorgaben (ohne Funktionstaste).

Fehlende Buchstaben beim Buchstabieren (nur Gold).

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 10
---	-------

Fehler in der Gesprächsabwicklung.

Funkgespräch nicht mit „Ende“ beendet.

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

Verwendung von „Hört“ anstelle „Hier Florian X - kommen“.

Abweichungen von der Buchstabiertafel (nur Gold).

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 10
---	-------

Lagemeldung wird nicht angelehnt an das MELDEN-Schema abgegeben.

Vornahme der Steckleiter

Stufen: Bronze, Silber, Gold Funktion: AT, WT, ST je + Me oder GF

Schutzkleidung	PSA 21
Lagedarstellung	Geeignete Stelle zum Anleitern mit Steckleiter (3-Leiterteile). Diese soll mindestens 10 m, jedoch nicht mehr als mehr als 25 m von der Fahrzeugaufstellfläche entfernt sein.
Ausrüstung	4-teilige Steckleiter, Feuerwehrleine für den Trupp.
Bereitstellung	–
Vorbereitung	Die Trupps treten hinter dem Fahrzeug an. Fahrbare Haspeln werden zuvor abgenommen und bei Seite gestellt. Sofern keine Leiterentnahmehilfe vorhanden ist, unterstützt der Maschinist bei der Heruntergabe der Leiter, bevor er seine eigene Modulprüfung beginnt.
Ablauf	Der Schiedsrichter gibt den Befehl „<Truppname>-Trupp zum Herstellen der Anleiterbereitschaft mit Steckleiter zur Anleiterstelle vor“. Mit der Wiederholung des Befehls durch den Truppführer beginnt die Zeitnahme. Der Trupp rüstet sich mit Feuerwehrleinen aus. Die Leiter wird vom Fahrzeug entnommen und zur Anleiterstelle getragen. Dort werden zwei (Bronze) bzw. drei (Silber, Gold) Steckleiterteile gem. den Vorgaben der FwDV 10 in Stellung gebracht und durch den Truppmann am Leiterfuß gesichert. Hinweis: Ist an der Anleiterstelle ein seitlicher Anschlag (z.B. Fensterlaibung, Wand, Gerüst) vorhanden, ist die Leiter Bündig am Anschlag zu stellen. Ist kein Anschlag vorhanden, ist eine Mindestabstand von 30 cm zur Kante einzuhalten. Die Zeitnahme endet mit der Meldung durch den Truppführer an den Schiedsrichter: „Anleiterbereitschaft hergestellt.“ Auf Weisung des Schiedsrichters wird die Leiter wieder zurückgenommen und zum Fahrzeug gebracht. Das Modul endet, wenn die Ausrüstung wieder vollständig verladen und die Trupps hinter dem Fahrzeug angetreten sind.
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–

Vornahme der Steckleiter

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	60 (01:00 min)	30	90
	Silber	60 (01:00 min)	20	80
	Gold	50 (00:50 min)	15	65

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 10
---	-------

- | | |
|--|-------|
| Rennen mit der Leiter. | _____ |
| Der Maschinist lehnt sich beim Heruntergeben der Leiter weit außerhalb der Fahrzeugkontur – Absturzgefahr! | _____ |
| Leiter fällt um oder droht umzufallen. | _____ |
| Die Leiter wird beim Aufrichten nicht durch den Truppführer am Leiterfuß gesichert. | _____ |
| Die Sperrbolzen werden nicht oder nicht korrekt verriegelt. (je) | _____ |
| Aufstellwinkel außerhalb der Toleranz (65°-75°). | _____ |

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

- | | |
|---|-------|
| Trupp steht bei der Entnahme vom Fahrzeug nicht am Fahrzeug/Leiterkopf | _____ |
| Falsche Positionen beim Tragen bzw. Stellen der Leiter. | _____ |
| Positionswechsel nicht FwDV 10 konform. | _____ |
| Die Leiter wird nicht mit dem Fußende voraus zur Anleiterstelle getragen. | _____ |
| Es werden nicht alle Leiterteile zur Anleiterstelle getragen. | _____ |

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 2
---	------

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 5
---	------

- | | |
|--|-------|
| Leiter nicht Bündig zum Anschlag aufgestellt / Kein Ausreichender Abstand zur Kante. | _____ |
|--|-------|

TH – mit Rettungssatz

Stufen: Silber

Funktion: AT, WT, ST

Schutzkleidung	PSA 21
Lagedarstellung	Hinweis: Dieses Modul wird nur durch Fahrzeuge mit Rettungssatz durchgeführt. Fahrzeuge ohne Rettungssatz führen das Modul TH – Ohne Rettungssatz durch. Es gilt zwei Geschicklichkeitsaufgaben mit dem hydraulischen Rettungssatz durchzuführen.
Ausrüstung	Hydraulischer Rettungssatz.
Bereitstellung	Veranstalter: Kanthölzer (16 Stück, ca.10 x 10 cm, ca. 0,6 m lang), 3 Verkehrsleitkegel, 1 Tennisball, Strom (Leitungsroller mit Landstrom).
Vorbereitung	<p>Aus den Kanthölzern wird (durch den Trupp) ein Turm mit je vier Hölzern pro Ebene, jede Ebene quer zur vorherigen Ebene gestapelt. Dieser befindet sich ca. 10 m vom Fahrzeug entfernt. Der Trupp darf hierbei die Hölzer auf ihre Beweglichkeit testen.</p> <p>Ca. 2 m entfernt vom Stapel werden drei Verkehrsleitkegel (mit je ca. 1 m Abstand zueinander) bereitgestellt.</p> <p>Der Leitungsroller für den Stromanschluss wird, sofern benötigt, an der Position des Hydraulikaggregats bereitgelegt (kein Stromerzeugerbetrieb).</p> <p>Aggregate mit Haspel werden im Fahrzeugaufbau bzw. dem Auszug betrieben.</p> <p>Aggregate ohne Haspel werden im Rahmen der Übung vorgenommen und ca. 3 m vor dem Stapel abgestellt.</p> <p>Aggregate oder Geräte mit Akkubetrieb dürfen über diesen betrieben werden. Bei Aggregaten mit nur einem Hydraulikanschluss, wird (soweit vorhanden) für Spreizer und Schneidgerät je ein eigenes Aggregat vorgenommen.</p>
Ablauf	<p>Mit der Wiederholung des Befehls „<Truppname>-Trupp zur Durchführung der Aufgabe mit hydraulischem Rettungsgerät – zum Übungsobjekt vor!“ beginnt die Zeitnahme. Der Trupp entnimmt gemeinsam die benötigten Gerätschaften, bringt diese in Stellung und nimmt diese in Betrieb.</p> <p>Der Truppführer führt die Aufgabe mit dem Spreizer durch, während der Truppmann das Aggregat bedient. Anschließend erfolgt ein Wechsel und die Aufgabe mit dem Schneidgerät wird durch den Truppmann durchgeführt, während der Truppführer das Aggregat bedient.</p> <p>Mit dem Spreizer werden gezielt drei Hölzer aus den unteren drei Ebenen des Stapels herausgezogen und oben wieder zu einer Ebene aufgelegt. Die oben aufgelegten Hölzer werden quer zur letzten Ebene und auf einer Seite bündig hierzu aufgelegt.</p> <p>Abschließend ist der Spreizer wieder zu schließen.</p> <p>Mit dem Schneidgerät wird ein Ball vom Boden aufgenommen und nacheinander auf den drei Verkehrsleitkegel abgelegt. Der Ball muss dabei mit dem hinteren Drittel des Schneidgerät gegriffen werden – er darf nicht auf dem Gerät aufliegen. Beim Absetzen auf den Kegeln muss eine deutliche Öffnung des Schneidgerät (ca. 1 cm Abstand zum Ball auf jeder Seite) erfolgen, bevor dieser erneut gegriffen wird. Fällt der Ball zu Boden, wird er an der letzten sicher erreichten Position wieder aufgelegt. Wird der Ball zerstört, wird ein neuer Ball an der letzten Position aufgelegt. Der Ball wird abschließend nach dem letzten Kegeln wieder auf dem Boden (jeweils andere Seite als zuvor) abgelegt und das Schneidgerät geschlossen. Hier endet die Zeitnahme.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–

TH – mit Rettungssatz

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	-	-	-
	Silber	180 (03:00 min)	40	220
	Gold	-	-	-

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 25
---	-------

Beim Arbeiten mit dem Gerät wird kein Gesichtsschutz verwendet.

Der Turm stürzt ein.

Ein Verkehrsleitkegel fällt um.

Das verwendete Hydraulikaggregat hat einen höheren Nenndruck (z.B. 700 bar) als das Spreiz- oder Schneidgerät (z.B. 630 bar).

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 10
---	-------

Staubschutzkappen der Hydraulikkupplungen nicht geschlossen

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 10
---	-------

Ball/Kantholz fällt zu Boden.

Kantholz wird erneut gegriffen/umgegriffen.

Ball nicht entlastet beim Absetzen.

Spreizer/Schneidgerät am Ende nicht ordnungsgemäß geschlossen (entlastet).

Fehler oder Unsicherheit bei der Bedienung oder Handhabung des Hydraulikaggregats.

TH – ohne Rettungssatz

Stufen: Silber

Funktion: AT, WT, ST

Schutzkleidung	PSA 21
Lagedarstellung	<p>Hinweis:</p> <p>Dieses Modul wird nur durch Fahrzeuge ohne Rettungssatz durchgeführt. Fahrzeuge mit vorhandenem Rettungssatz führen das Modul TH – Mit Rettungssatz durch.</p> <p>Nach einem Verkehrsunfall befindet sich eine Person in einem PKW und reagiert nicht mehr auf Ansprache, ist offenbar bewusstlos. Die Person ist nicht eingeklemmt und sitzt angeschnallt im Fahrzeug. Im Innern des Fahrzeugs ist bereits eine leichte Verrauchung festzustellen. Es steht nur ein Trupp zur Verfügung und es muss eine Sofortrettung durchgeführt werden. Der Zugang zum Fahrzeug ist über die Fahrertür möglich (nicht verschlossen).</p>
Ausrüstung	Brechwerkzeug, Erste-Hilfe-Material (z.B. Rettungsrucksack), Krankentrage oder Rettungsbrett (Spine-Board).
Bereitstellung	Übungsfahrzeug in ca. 10 m Entfernung zum Löschfahrzeug der Gruppe. Die Person wird durch eine Übungspuppe dargestellt.
Vorbereitung	–
Ablauf	<p>Der Schiedsrichter gibt den Befehl: „<Truppname>-Trupp zur Sofortrettung der Person aus dem Fahrzeug vor!“ Mit der Wiederholung des Befehls durch den Truppführer beginnt die Zeitnahme. Der Trupp führt die Maßnahmen wie folgt durch:</p> <ul style="list-style-type: none">• Rüstet sich mit Brechwerkzeug und Erste-Hilfe-Material aus• Sichert das Fahrzeug gegen Wegrollen z.B. mittels Unterlegkeilen• Schafft einen Zugang über die Fahrertür• Deaktiviert das Fahrzeug, indem beispielsweise der Schlüssel aus dem Zündschloss entfernt wird und betätigt die Feststellbremse• Rettet gemeinsam die Person aus dem Fahrzeug• Bringt die Person aus dem Gefahrenbereich (5 m vom Fahrzeug)• Kontrolliert die Vitalparameter der Person und legt diese in die stabile Seitenlage• Mit der Meldung „Person aus Fahrzeug gerettet und erstversorgt!“ endet die Modulprüfung. <p>Wenn ein Rettungsbrett zur Verfügung steht, muss dieses für die Rettung aus dem PKW verwendet werden. Wenn kein Rettungsbrett vorhanden ist, wird die Person auf die am verunfallten Fahrzeug bereitgestellte Krankentrage verbracht und hiermit transportiert.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–

TH – ohne Rettungssatz

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	-	-	-
	Silber	120	30	150
	Gold	-	-	-

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 25
---	-------

Das Fahrzeug ist nicht ordnungsgemäß gegen Wegrollen gesichert worden - Unterlegkeile sind nicht korrekt angebracht oder fehlen.

Das Fahrzeug ist nicht ordnungsgemäß deaktiviert worden - Zündung nicht ausgeschaltet, Schlüssel (wenn vorhanden) wurde nicht entfernt, Fahrzeug bleibt fahrbereit (bei E-Antrieb) oder Feststellbremse ist nicht betätigt.

Die Person fällt vom Rettungsbrett bzw. der Krankentrage.

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 10
---	-------

Kein Rettungs-, Sanitäts- oder Wiederbelebungsgerät (z.B. Feuerwehrverbandskasten, Rettungstasche oder Rettungsrucksack) wurde zum Fahrzeug mitgenommen.

Die Meldung „Person aus Fahrzeug gerettet!“ wurde vergessen.

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 10
---	-------

Die Person wurde ohne Rettungsbrett oder Krankentrage gerettet.

Schlauchvornahme über Leiter

Stufen: Silber, Gold

Funktion: AT, WT, ST

Schutzkleidung	PSA 11
Lagedarstellung	Übungsgerüst
Ausrüstung	Pro Person eine Feuerwehrleine sowie ein Seilschlauchhalter oder Bandschlinge.
Bereitstellung	Ausrichter: Verteiler, (Hohl-)Strahlrohr + Schlauchtragekorb mit 3 x 15 m - C-Schlauch, Feuerwehraxt, Kettensäge, 2-teilige Steckleiter.
Vorbereitung	Die Leiter ist für den Einstieg in einem Obergeschoss vorbereitet und angestellt. Der Verteiler (ohne Zuleitung) ist ca. 5 m vor/neben dem Leiterfuß bereitgelegt, die Schlauchtragekörbe stehen am Verteiler bereit, das Strahlrohr liegt auf einem Tragekorb. Der Trupp tritt, ausgerüstet mit den Leinen, neben dem Verteiler an.
Ablauf	<p>Der Schiedsrichter gibt den Befehl „<Truppname>-Trupp zur Brandbekämpfung mit 1. Rohr auf den Balkon über die Steckleiter vor“. Mit der Wiederholung des Befehls durch den Truppführer beginnt die Zeitnahme.</p> <p>Der TF steigt über die Leiter in das Obergeschoss ein, während der TM die Leiter sichert.</p> <p>Oben angekommen wird der Leiterkopf mittels Mastwurf (Hintersicherung mit Spierenstich) am Geländer gesichert. Hierfür wird ein Seilschlauchhalter oder eine Bandschlinge verwendet.</p> <p>Die mitgeführte Feuerwehrleine wird an der rückseitigen Brüstung mittels Mastwurf (mit Spierenstich) gesichert. Anschließend wird die Leine nach unten zum Truppmann geworfen.</p> <p>Der Truppmann entnimmt währenddessen zwei C-Schläuche aus dem Tragekorb und schließt sowohl Verteiler als auch Strahlrohr an.</p> <p>Anschließend bindet er zunächst die Feuerwehraxt (Halbschlag am Stiel, Mastwurf um die Haue) ein, die durch den TF hochgezogen und ausgebunden wird, bevor das Strahlrohr mit angeschlossenen Schlauch eingebunden und ebenfalls nach oben gezogen wird (Ankerstich + Halbschlag oder Mastwurf + Halbschlag).</p> <p>Nachdem das Strahlrohr aufgezogen wurde, steigt der Truppmann ebenfalls über die gesicherte Leiter in das 1. OG. Dort sichert er die Schlauchleitung (in Flussrichtung) vor der ersten Doppelkupplung mittels Seilschlauchhalter am Gerüst, während der TF die Schlauchleitung zum Strahlrohr in Buchten legt.</p> <p>Die Zeitnahme endet, sobald die Schlauchleitung gesichert und der Befehl „1. Rohr Wasser Marsch“ durch den Truppführer gegeben wurde.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	Gold: Nach der Feuerwehraxt wird zusätzlich eine Kettensäge aufgezogen. Diese wird mittels Mastwurf am Hinteren, sowie am vorderen Handgriff befestigt, sowie mit zwei Halbschlägen am Schwert fixiert und beim Aufziehen gesichert. Sie wird oben ausgebunden und zur Seite gestellt.



Hinweis:

Bis in das 1. OG wäre es zulässig den Schlauch über die Schulter geführt über die Leiter vorzunehmen. Im Rahmen des Moduls soll jedoch gezielt das Heraufziehen der Gegenstände mittels Leine geübt werden. Daher wird unabhängig von der Zulässigkeit und der Höhe des Übungsobjektes die Leitung mittels Leine nach oben gezogen.

Schlauchvornahme über Leiter

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	-	-	-
	Silber	140 (02:20 min)	60	200
	Gold	120 (02:00 min)	40	160

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie Je 25

Die Leiter wurde beim Besteigen nicht gesichert.

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften Je 10

Die Schlauchleitung wurde mit dem Seilschlauchhalter (in Flussrichtung) nach der ersten Doppelkupplung gesichert.

Falsches Anschließen der Schlauchleitung an den Verteiler.

Die Knoten werden nicht korrekt gebunden. (je)

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften Je 5

Befehle bzw. Kommandos werden nicht wiederholt.

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler Je 10

Die Leiter wurde durch ungeeignete Mittel (z.B. Trageriemen des Leinenbeutels) am Leiterkopf gesichert.

Das Strahlrohr wird vor "Wasser marsch" nicht wieder ausgebunden.

Die Leine wird durch den Truppmann beim Hochziehen nicht geführt. (je)

Aufbau einer Saugleitung

Stufen: Silber, Gold

Funktion: WT + ST + Ma

Schutzkleidung	PSA 11
Lagedarstellung	<p>Freifläche hinter dem Fahrzeug, Angedeutete Wasserentnahmestelle neben dem Haltepunkt für das Fahrzeug (z.B. Plane, Leine).</p> <p>Hinweis: Bei Staffeln übernimmt der Angriffstrupp die Funktion des Schlauchtrupp und führt dessen Aufgaben gem. FwDV 3 durch.</p>
Ausrüstung	2 Mehrzweckleinen, 1 Saugkorb, 1 Saugschutzkorb, 4 Saugschläuche, 2 Kupplungsschlüssel ABC (bei Bedarf).
Bereitstellung	Gruppe: Bei Fahrzeugen, die nicht über die erforderliche Ausrüstung verfügen, wird diese vor Beginn der Übung beigestellt (bei Fahrzeugen mit Vorbaupumpe hinter dem Fahrzeug, ansonsten davor).
Vorbereitung	<p>Bei Fahrzeugen mit Tragkraftspritzen darf diese zuvor entnommen und hinter dem Fahrzeug abgestellt werden.</p> <p>Bei Fahrzeugen bei denen Saugschläuche vorgekuppelt verlastet sind, erfolgt eine Bereitlegung. Gleiches gilt, wenn die Schläuche nur erschwert entnommen werden können (z.B. Lagerung im Dachkasten).</p>
Ablauf	<p>Die Teilnehmer sitzen im Fahrzeug. Auf Weisung des Schiedsrichters startet der Maschinist den Motor.</p> <p>Der Schiedsrichter gibt den Befehl „Wasserentnahme offenes Gewässer, Verteiler 20 m nach Fahrzeug in Richtung Gebäude, zum Einsatz fertig!“</p> <p>Mit der Bestimmung der Anzahl der Saugschläuche („Vier Saugschläuche“) durch den Wassertruppführer, beginnt die Zeitnahme.</p> <p>Der Maschinist nimmt die fahrbare Haspel (ggf. unterstützt durch den Wassertrupp) ab und unterstützt die Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Löschfahrzeug. Er legt Saugkorb, Saugschutzkorb, Ventil- und Halteleine (sowie ggf. Kupplungsschlüssel) bereit. Anschließend nimmt er die Pumpe in Betrieb.</p> <p>Der Wassertrupp und der Schlauchtrupp verlegen gemeinsam die Saugleitung gem. den Vorgaben der FwDV 1. Der Wassertrupp kuppelt, der Schlauchtrupp unterstützt. Das Kuppeln beginnt am Saugkorb. Ventilleine, Halteleine und Saugschutzkorb werden vom Wassertrupp mit Unterstützung des Schlauchtrupps angebracht. Auf Kommando des Wassertruppführers „Saugleitung hoch!“ kuppelt der Maschinist die Saugleitung an und gibt das Kommando „Fertig!“. Hiernach kommandiert der Wassertruppführer „Saugleitung zu Wasser!“. Die Zeitnahme endet, nachdem der Maschinist sowohl die Halte-, als auch die Ventilleine an einem geeigneten Festpunkt mittels Mastwurf (mit Spierenstich) angeschlagen hat.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–



Hinweis:

Neben den in der Feuerwehr-Dienstvorschrift festgelegten Kommandos durch den Wassertruppführer, kann das Kuppeln der Saugleitung durch weitere zweckmäßige Kommandos unterstützt werden (z.B. „Auf“, „Ab“)

Aufbau einer Saugleitung

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	-	-	-
	Silber	140 (02:20 min)	60	200
	Gold	120 (02:00 min)	40	160

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie Je 25

Die Saugleitung wird zu Wasser gebracht, während sich Personen auf der Wasserseite befinden.

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften Je 10

Die Halteleine ist mit Mastwurf befestigt, aber ohne Sicherung durch Spierenstich.

Die Sicherung des Saugkorbs wurde nicht mit Zimmermannsschlag oder Mastwurf befestigt.

Die Ventilleine wurde durch den Saugschutzkorb eingeklemmt oder ist durch andere Einflüsse nicht funktionsfähig.

Das Ein- und Aussteigen ist nicht einheitlich oder nicht auf der wasserabgewandten Seite.

Beim Positionswechsel zum nächsten Kuppeln wird rückwärts gelaufen.

Halte- und/oder Ventilleine wurden nicht befestigt. (je)

Saugleitung wurde nicht oder nicht korrekt durch Halbschläge gesichert.

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften Je 5

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler Je 10

Der Saugkorb wurde nicht in die dafür vorgesehenen Aufnahmen am Saugschutzkorb eingeführt.

Erkennen von Gefahrensymbolen

Stufen: Silber, Gold

Funktion: Alle

Schutzkleidung	-
Lagedarstellung	Tisch oder vergleichbare Fläche mit Gefahrenkarten.
Ausrüstung	-
Bereitstellung	Ausrichter: Die Gefahrzettel und Warntafeln werden auf Kärtchen gedruckt, die sich in Größe und Form nicht unterscheiden und bei umgedrehter Karte kein Rückschluss auf die Vorderseite treffen lassen.
Vorbereitung	Die Karten werden mit der Bildseite nach unten auf den Tisch gelegt und durchmischt.
Ablauf	<p>Der Teilnehmer wählt eine Karte und dreht diese um. Er beschreibt diese zunächst (Form, Farbe, Symbol, Nummer) und benennt anschließend die Gefahr(en).</p> <p>Es werden insgesamt 8 Kärtchen umgedreht und benannt. Bei Trupps erfolgt dies abwechseln, wobei der jeweils andere nicht unterstützen darf.</p> <p>Die detailtiefe der Antwort ist dabei vom Ausbildungsstand abhängig:</p> <ul style="list-style-type: none">• Truppführer: Beschreiben + Kennen der Gefahr zu einzelnen Ziffern sowie Symbole• Gruppenführer: + Kennen der Gefahr von Zifferkombinationen.
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	-

Beispiel:

„Ich sehe ein auf der Spitze stehendes Quadrat, das vollflächig rot gefärbt ist. Im oberen Bereich befindet sich das Symbol Flamme, im unteren Bereich die Kennziffer 2. Es handelt sich um einen gasförmigen, brennbaren Stoff.“



Abbildung 1: Gefahrstoffsymbole Kennziffer 2

„Ich sehe eine orangefarbene Warntafel. Die Gefahr-Nr. ist 64, die UN-Nummer 1567. Es handelt sich um einen giftigen, festen Stoff der entzündbar oder selbsterhitzungsfähig ist.“

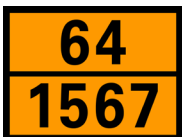


Abbildung 2: orangefarbene Warntafel

Übungsmaterial:

Taschenkarte

[https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Anlage/G/Gefahrgut/infokaertchen.pdf? blob=publicationFile](https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Anlage/G/Gefahrgut/infokaertchen.pdf?blob=publicationFile)

Gefahrnummer

<https://www.dgg.bam.de/quickinfo/de/help/hin>

Erkennen von Gefahrensymbolen

	Stufe	Zeitrichtwert	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	-	-	-
	Silber	maximal 5 Minuten	4	4
	Gold	maximal 5 Minuten	2	2

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Beschreibung nicht korrekt, vollständig oder ungenau	Je 1
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Gefahr nicht korrekt benannt, Ziffer oder Gefahrensymbole nicht korrekt	Je 2
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Gruppenführer: Gefahr nicht erkannt oder Ziffernkombination nicht korrekt	Je 2
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Ausrüsten mit Atemschutz

Stufen: Gold

Funktion: AT, WT

Schutzkleidung	PSA 12
Lagedarstellung	-
Ausrüstung	Pro Person (je): Pressluftatmer, Vollmasken, Feuerschutzhauben, Feuerwehrleinen, Truppführer zusätzlich: Handleuchte, Handsprechfunkgerät, Wärmebildkamera (wenn vorhanden).
Bereitstellung	-
Vorbereitung	Der Trupp darf vor Beginn der Übung die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände im Mannschaftsraum so bereitlegen, dass er diese gut erreichen kann - dies entspricht der Unterstützung durch die anderen Trupps beim Ausrüsten während der Einsatzfahrt. Die Pressluftatmer verbleiben in der Halterung!
Ablauf	<p>Das Modul simuliert das Ausrüsten mit Atemschutz (inklusive Durchführung der Einsatzkurzprüfung) während der Anfahrt zur Einsatzstelle im Fahrzeug</p> <p>Dieses Modul wird auch vom Wassertrupp am Platz des Angriffstrupps im Fahrzeug durchgeführt.</p> <p>Falls im Mannschaftsraum keine Atemschutzgeräte verlastet sind, kann das Ausrüsten in diesem Modul ausnahmsweise außerhalb des Fahrzeugs erfolgen.</p> <p>Der Trupp tritt, mit vollständiger PSA ausgerüstet, hinter oder vor dem Fahrzeug an. Der Schiedsrichter gibt den Befehl „<Truppname>-Trupp mit Atemschutz ausrüsten“. Mit der Wiederholung des Befehls durch den Truppführer beginnt die Zeitnahme.</p> <p>Der Trupp begibt sich in das Fahrzeug und legt zuerst das Atemschutzgerät an. Anschließend führt er die Einsatzkurzprüfung am Gerät durch und rüstet sich vollständig mit seiner PSA, sowie den benötigten Ausrüstungsgegenständen aus.</p> <p>Erst anschließend darf die Halterung des Atemschutzgerätes geöffnet und das Fahrzeug verlassen werden. Der Trupp trifft sich wieder hinter/vor dem Fahrzeug. Es erfolgt eine gegenseitige Kontrolle, sowie das Gegenseitige anschließend des Lungenautomaten. Sobald dies erfolgt ist, gibt der Truppführer dem Schiedsrichter die Meldung</p> <p>„<Truppname>-Trupp mit Atemschutz ausgerüstet, Niedrigster Druck <Druckangabe>“ und die Zeitnahme endet.</p>
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	-



Hinweis:

Die Durchführung der Einsatzkurzprüfung wird hier ausführlich beschrieben:

https://www.lfs-bw.de/fileadmin/LFS-BW/themen/elearning/praxisserie/dokumente/Praxisserie_Ausbildung_Atemschutz_Einsatzkurzpruefung_Maskendichtprobe.pdf



Ausrüsten mit Atemschutz

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	-	-	-
	Silber	-	-	-
	Gold	140 (02:20 min)	20	160

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 10
---	-------

Fehlerhafte oder unvollständige Einsatzkurzprüfung.	
---	--

Flaschenventil nicht vollständig geöffnet.	
--	--

Notsignalgeber nicht aktiviert.	
---------------------------------	--

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

Druckbehälter unter 90% Nenn-Fülldruck, nicht erkannt und angezeigt.	
--	--

Atemanschluss nicht gegenseitig angelegt.	
---	--

Keine gegenseitige Kontrolle nach Anlegen des Lungenautomaten durchgeführt.	
---	--

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 2
---	------

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 10
---	-------

Fehlende Ausrüstungsgegenstände.	
----------------------------------	--

Haare im Bereich der Dichtlinie des Atemanschlusses.	
--	--

Fehler beim Anlegen der PSA (Einsatzjacke nicht vollständig geschlossen, Feuerschutzhaube im Sichtbereich des Atemanschlusses, Feuerschutzhaube schließt nicht vollständig am Atemanschluss ab, etc.).	
--	--

Trupp kontrolliert sich nicht gegenseitig.	
--	--

Maskendichtprobe nicht durchgeführt (3 mal). (je)	
---	--

Heben von Lasten

Stufen: Gold

Funktion: AT, WT

Schutzkleidung	PSA 21
Lagedarstellung	Eine Person ist unter einem Pkw eingeklemmt und soll nach erfolgter Rücksprache mit dem Rettungsdienst befreit werden.
Ausrüstung	Sofern auf dem Fahrzeug vorhanden kommen die pneumatischen Hebekissen zum Einsatz. Ansonsten der hydraulische Spreizer. Fahrzeuge ohne Spreizer verwenden den hydraulischen Wagenheber. Unterbaumaterial (z. B. Rüstholz, Keile, etc.).
Bereitstellung	Veranstalter: Übungsfahrzeug
Vorbereitung	–
Ablauf	Der Schiedsrichter gibt den Befehl: „Angriffstrupp- zum Heben der Last – zum Fahrzeug vor!“ „Wassertrupp zur Hintersicherung des Hubvorgangs - zum Fahrzeug vor!“ Mit der Wiederholung durch die Truppführer beginnt die Zeitnahme. Angriffstrupp: Wählt einen geeigneten Punkt für das Heben des Fahrzeuges aus, bringt das Hebemittel in Stellung und hebt das Fahrzeug in Abstimmung mit dem Wassertrupp ca. 10 cm an. Wassertrupp: Sichert das Fahrzeug gegen Wegrollen, nimmt geeignete Mittel zum Unterbauen der Last vor und setzt diese während des Hubvorgang ein. Mit der Meldung des Angriffstruppführers : „Last angehoben und gesichert!“ endet die Zeitnahme. Zur Überprüfung des Unterbaus wird das Hebemittel auf Anweisung des Schiedsrichters entlastet.
Ergänzung für die Stufen Silber/Gold	–

Heben von Lasten

	Stufe	Zeit-Punkte	Max. Fehlerpunkte	Max. Gesamtpunkte
Wertung	Bronze	-	-	-
	Silber	-	-	-
	Gold	140 (02:20 min)	30	170

Feuerwehr/Abteilung: _____

Schiedsrichter: _____

Fehlerpunkte: _____

Zeit-Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

Modul bestanden Ja Nein

Sicherheitsrelevante Verstöße, Vorsätzliches Abweichen von der Richtlinie	Je 20
---	-------

Fehlende oder unvollständige Unterbauung während des Hubvorgangs. _____

Pneumatisches Hebekissen liegt nicht mindestens 75 % unter der Last. _____

Abrutschen des Hebemittels beim Hubvorgang. _____

Verstöße gegen die Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 10
---	-------

Kein Gesichtsschutz beim Hebevorgang verwendet. _____

Die Druckkissen nicht oder unzureichend vor scharfen Kanten und Spitzen geschützt. _____

Beim Hubvorgang direkt vor dem Hebekissen aufhalten. _____

Abweichungen von den Feuerwehr-Dienstvorschriften	Je 5
---	------

Verstöße gegen die anerkannten Regeln der Technik, Abweichen von den Vorgaben der Richtlinie, oder handwerkliche Fehler	Je 10
---	-------

Hebepunkt ungeeignet (z. B. Kunststoffschürze). _____

Verschwendung von Hubhöhe, wenn zur Verfügung stehendes Unterbaumaterial nicht verwendet wird. _____

Unsachgemäßer Umgang mit Material (z. B. Knicken von hydraulischen oder pneumatischen Schläuchen, Kupplungen ohne Staubschutzkappe, etc.). _____

Wenn ein Abrutschen möglich ist (z.B. Metall auf Metall) dann muss die Last beim Hubvorgang rutschsicher unterlegt (Gummimatte, Holz) sein. _____

I Änderungshistorie

25.03.2026 *Vornahme der Steckleiter: Anpassung der Modulkombinationen Bronze, Anpassung der Modulbeschreibung.*